

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 17.06.2016

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 17. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 14.06.2016****öffentlich****5.11 Teilfinanzplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV
Baubeschluss für die Gesamtinstandsetzung der Mülheimer Brücke
1105/2016**

Eingangs informiert Ausschussvorsitzender Wolter, dass die Verwaltung zu einem Ortstermin am 27.06.2016 eingeladen habe und für den 2. Beratungsgang dieser Vorlage eine Sondersitzung des hiesigen Ausschusses am Dienstag, 28.06.2016, 12 Uhr vorgesehen sei. Die abschließende Beschlussfassung sei für die anschließende Ratssitzung um 14 Uhr vorgesehen.

RM Hammer führt aus, dass es sich hier um eines der größeren Bauprojekte mit einem enormen Kostenvolumen handle und man angesichts der Aussage, dass diese Brücke für die nächsten 100 Jahre fit gemacht werden solle, die Maßnahme wohlüberlegt und möglichst vorausschauend umsetzen müsse. Noch nicht zufriedenstellend sei die künftige Anbindung des Radverkehrs und Detailfragen der Radwegführung auf der Brücke; insofern möchte er auch auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und die Fraktion Die Linke unter TOP 1.3 verweisen und bittet die Verwaltung, die entsprechende Stellungnahme möglichst bis zum Ortstermin am 27.06. vorzulegen.

RM Weisenstein schließt sich diesen Ausführungen im Wesentlichen an und schlägt zudem vor, die Vorlage heute nur in die Bezirksvertretung Nippes zu verweisen, d.h. keinen Wiedervorlageverzicht auszusprechen.

SE Fahlenbock macht darauf aufmerksam, dass er zwar keine Einladung für den Ortstermin erhalten habe, jedoch als Vertreter der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik teilnehmen möchte.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, greift die Wortbeiträge auf und teilt mit, dass er die aufgeworfenen Fragen bereits teilweise wie folgt beantworten könne:

Die Breite der Nebenanlagen, d.h. der Geh- und Radwege konnte auf der Strombrücke von 3,33 m auf 4,17 m verbreitert werden, um die Pylone herum von 2,90 m auf

4,00 m, die Ausweichstrecke um die Pylonen herum - die sogenannten Kanzel - in der Länge von 19,00 m auf immerhin 41,00 m, auf der Flutbrücke von 3,40 m auf 4,00 m, auf der Deichbrücke auf 5,00 m bzw. 5,50 m im Süden sowie auf der rechtsrheinischen Rampe von 4,40 m auf 5,00 m.

Der u.a. vom ADFC vorgeschlagene Radschnellweg bzw. Radweg im Gegenverkehrprinzip erfordere eine Breite von 4,00 m sowie einen separaten Gehweg von 2,00 m. Die Prüfung des beauftragten Ingenieurbüros habe jedoch ergeben, dass dies definitiv nicht möglich sei; hier stoße man an die Grenzen des bestehenden Bauwerks. Bereits für den Gesamtverkehr auf der Brücke habe man massive und umfängliche Verstärkungsmaßnahmen geplant, die weit über 1000 t wiegen. Das Limit für die Hänger, die Tragseile und die Pylonen sei hiermit erreicht. Zudem würde eine weitere Verbreiterung der Nebenanlagen – über die jetzt geplante Verbreiterung hinaus - Mehrkosten im hohen zweistelligen Millionenbereich verursachen, die eine Sanierung der Brücke jedoch unwirtschaftlich machen würden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, fügt ergänzend hinzu, dass die Frage der Radverkehrsanbindung relativ unabhängig von der anstehenden Sanierung diskutiert werden könne, die Überlegungen der Verwaltung jedoch gerne bei dem bevorstehenden Ortstermin vorgestellt werden können.

RM Michel möchte wissen, zu welchem Zeitpunkt diese Diskussion und Entscheidungsfindung abgeschlossen sein muss.

Herr Neweling betont, dass der Baubeschluss für die Sanierung in der Ratssitzung am 28.06. gefasst werden müsse; eine Verzögerung bis nach der Sommerpause würde die Verwaltung direkt in Jahresschritten zurückwerfen, da die geplante Vollsperrung der KVB nur zu einer gewissen Zeit im Jahr möglich sei. Die Radverkehrsanbindung habe mit der Sanierung hingegen nichts zu tun, sei ein eigenes Thema und könne somit zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Abschließend appelliert RM dos Santos Herrmann an alle Ausschussmitglieder, diese Baumaßnahme nicht aufzuhalten bzw. zu verzögern; andernfalls ginge ein wichtiges, dringend benötigtes Infrastrukturobjekt verloren. Insbesondere mit Blick auf den ÖPNV sei aus ihrer Sicht Gefahr in Verzug.

Ausschussvorsitzender Wolter unterstreicht diese Aussage und stellt den Verweisungsbeschluss zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Nippes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt